

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, sehr geehrte Stadträtinnen und Stadträte,
liebe Anwesenden,

Dank an den Bezirk für die zahlreichen Ehrungen für das Ehrenamt, die er verleiht.

Dank an diejenigen, die den Vorschlag unterbreiteten wie **Mario Rietz**,

Dank an den Freiwilligenrat, der dem Vorschlag zugestimmt hat.

Und ich danke auch denjenigen, die heute dabei sind wie mein Sohn Florian (meine Frau ist beruflich verhindert).

Dank an die hunderten Helfenden, die ich in diversen Situationen die letzten Jahre kennenlernen durfte:

- Stellvertretend dafür möchte ich **Sabine Kühnhold** als langjährige Mitstreiterin bei den Müllsammlungen nennen, die seit der zweiten Aktion dabei ist, und sich neben anderem im Vogelschutz einsetzt;

- Dank natürlich auch an **Björn Sacknies**, für seine Worte, aber auch dafür, dass er ebenfalls seit einiger Zeit regelmäßig bei uns mit macht – ebenso wie u.a. bei Garage10;

- Damit stehen Mario, Sabine und Björn wie **René Zoch** von CleanUp MaHe, mit denen wir mehrfach zusammen tätig waren, für einen für mich tragenden Gedanken, nämlich sich in Gesellschaft und im Ehrenamt auszutauschen, gegenseitig zu unterstützen und zu vernetzen.

Ich befürchte angesichts der Entwicklungen, sei es die überalternde Gesellschaft, sei es die Schere zwischen Arm und Reich, sei es der Zuspruch für Intoleranz oder sei es der alles bedrohende Klimawandel, das Artensterben, dass das Ehrenamt immer wichtiger werden wird für **eine, für unsere** demokratische Gesellschaft, **für** eine Gesellschaft, die sich an ihren Schwächen und den Schwächsten orientiert und letzteren vorbehaltlos Wert beimisst, denen, die Schutz und Hilfe benötigen und oft genug diese nicht erbitten können oder nicht zu erbitten wagen.

Und schon in der griechischen Antike waren Schwäche, Geflüchtete wichtiges Thema für die Dramatiker, im Christentum heißt es „Bittet dich jemand, eine Meile mit ihm zu gehen, gehe zwei mit ihm“ – in der deutschen Klassik heißt es, „Edel sei der Mensch, hilfreich und gut“.

Denn Gesellschaft, Demokratie lebt wie das Ehrenamt für das Zusammenstehen, für den Einsatz füreinander.

Deswegen nochmals Danke an den Bezirk Lichtenberg, der die Würdigung des Ehrenamtes immer vielfältiger gestaltet – und es sei auch ein Dank gerichtet an die zahlreichen namenlosen Ehrenamtlichen, die sich z.B. unsichtbar in der Pflege ihrer Familien aufreihen, an den Tafeln usw. Ohne alle diese Menschen im Hintergrund wäre vieles gesellschaftlich nicht möglich.

Es geht für mich nicht um die Person, es geht um die geehrten Werte.

Danke euch allen, die unserer Gesellschaft **positive** Kraft verleihen.